

## ***Fürchtet euch nicht...***

### ***Covid 19 Pandemie Dezember 2020***

heißt es im Weihnachtsevangelium, und diese Aufforderung soll 366 mal in der Bibel stehen. Sie beinhaltet so viel Trost, Heilung und Ermunterung – aber jetzt fürchten wir uns, gerade vor Weihnachten. Wir feiern mit den AHA – Regeln: Wen kann ich treffen, wen einladen, wen muss ich ausschließen? Die Alten sind das große Problem geworden. Oma und Opa, die allein lebende Tante, der gerade verwitwete Onkel dürfen nicht kommen oder nur mit großem Vorbehalt. Müssen sie den Heiligen Abend einsam verbringen?

Sehr speziell ist die Bedeutung des „Heiligen Abends“ in der deutschen Kultur. Ob gläubig oder nicht gläubig: am Heiligen Abend darf keiner allein sein. Punktum! In jeder Adventszeit erleben die Singles das gleiche Ritual: wenn sie auch im Verlaufe des Jahres persönliche schreckliche Verluste durch Todesfall, Krisen, Krankheit oder Arbeitslosigkeit erlebten, kaum jemand fragt: wie geht es dir? Sollen wir uns mal treffen, einen Kaffee trinken, einen Spaziergang machen? Im Gegenteil: Leiden schafft Distanz. Man hat in der Spaßgesellschaft verlernt das Leiden als einen Teil des Lebens zu akzeptieren, die plötzliche Einsamkeit zu ertragen, die Leere des Alltags, die Lähmung der notwendigen Handlungen zu überwinden, andere in einer schweren Zeit zu begleiten. Menschen, besonders Frauen, die von einem Partner verlassen wurden oder deren Partner starb, kennen das Phänomen: eine schlagartige Verlassenheit, Einsamkeit, das Gefühl als hätte man eine ansteckende Krankheit, die Distanz und Abkehr befreundeter Ehepaare, der plötzliche Abbruch von langjährigen guten Kontakten. Unglück ist ansteckend, könnte man meinen. Eine Frau aus meinem Bekanntenkreis erzählt immer wieder, wie ein großer Freundeskreis, eine Familie, sich bei der Geburt eines behinderten Kindes abwandten. Es blieb nur ein Ehepaar und alle anderen verschwanden aus ihrem Leben. Ein traumatisches Geschehen, das bis heute nicht verwunden ist. Keiner will mit dem Unglück in Berührung kommen, es könnten Verpflichtungen, ja Erwartungen entstehen, die man auf Dauer nicht erfüllen will. Daher besser Abtauchen, nicht greifbar sein, einen großen Bogen machen. Doch irgendwann erleben die meisten Menschen diese Situation selbst, beklagen diese ohne darüber nachzudenken. Hab ich das nicht auch getan?- Skurrillerweise wird dieses Abtauchen aber an einem Tag im Jahr ausgehebelt: dem Heiligen Abend.

Was macht der /die an diesem Tag? Also kommt pflichtschuldigst die Frage: Was machst du am Heiligen Abend? Ein groteskes und herzloses Spiel und der Befragte registriert mit grimmigem Vergnügen die Erleichterung des Fragestellers wenn er antwortet: *Ach, ich habe da so meine eigenen Rituale und mache mir einen gemütlichen Abend.* Puh, Aufatmen, Erleichterung, erledigt.

Nun aber hat es uns alle getroffen: Der einsame Heilige Abend, sogar in der Familie. Wer will schon verantwortlich sein wenn sich andere anstecken, einen schweren Krankheitsverlauf haben? Weihnachten wird zu einer Art Stresstest für die Bevölkerung. Lockdown – mehr oder minder über die Feiertage abgemildert – die Hoffnung auf ein normales übliches Weihnachtsfest verschwand nun. Aber Weihnachten muss gefeiert werden! ( Was immer das ist und wehe es gibt eine Umfrage in der Bevölkerung...) Wird das Coronavirus die Festtage respektieren? Sich zurückziehen, mal Pause machen? Wohl kaum. Das Virus wird genau da zuschlagen wo man sich nicht an die Regeln hält und die Zahlen werden nach dem Fest wieder hochschnellen.

*Enthüllung* habe ich meinen ersten Essay über Covid 19 genannt und es ist eine permanente Enthüllung, die seit acht Monaten stattfindet. Wie das noch weiter ertragen oder besser: wie es weiter verhüllen? Die Corona-Leugner nehmen zu: Es kann nicht sein was nicht sein darf! Ich will wieder zurück in mein „altes Leben“, einer muss doch schuld sein! Meine Grundrechte werden beschnitten, wir leben in einer Corona-Diktatur! Hallo! Corona- Diktatur? Das ist eine glatte Verhöhnung des belarussischen Volkes, das seit vier Monaten um seine Grundrechte kämpft. Wenn man schon so empfindlich ist die derzeitige Krisensituation für eine schwere Menschenrechtsverletzung zu halten weil 40 % der Bevölkerung ( die Risikogruppen ) geschützt werden sollen, wo bleibt dann bitte der Protest der Hygiene- Demonstranten wenn ganze Völker geknechtet und ihrer Freiheit beraubt werden? Wer protestiert gegen den reichsten Monarchen der Welt, den thailändischen König, der ein luxuriöses Leben ohne Verantwortung und fernab von seinem Volk in Bayern führt? Kein Wort davon. Egozentrismus pur und abgeschmackte, peinliche, ja kriminelle Vergleiche mit den Opfern des Nationalsozialismus. Egoismus und Selbstverliebtheit feiern fröhliche Urständ. – Klar ist: wenn das Coronavirus die Schwachstellen unserer Gesellschaft bloßlegt, enthüllt hat, dann ist es vor allem die Erkenntnis über das gefährlichsten Virus: Das Virus der Dummheit, Gefühllosigkeit und des Egoismus. Ich nehme nach acht Monaten Pandemie und bald 20.000 Covid-19 Toten in Deutschland den Hygiene-Demos nicht mehr ab, dass sie gegen überzogene politische Maßnahmen protestieren, dass sie um die „Freiheit“

kämpfen. Hier sind Menschen am Werk, die einen anderen, autoritären Staat mit Feindbildern wollen. Die Gegner der Demokratie haben sich enthüllt, sind gesellschaftsfähig geworden und immer noch soll man Verständnis für sie aufbringen, denn wir haben ja freie Meinungsäußerung in diesem Land. Ist unser Freiheitsbegriff nicht langsam pervertiert wenn wir „Freiheit“ über die Gesundheit stellen, wenn das Versammlungsrecht höher steht als die Unversehrtheit der anderen, wenn Todesgefahr kein Argument mehr ist? Wir höhlen die Grundrechte immer mehr aus, wir diskutieren über Fakten und Handlungen die bereits weitab vom Grundgesetz liegen. Nicht vergessen: das Virus tauchte in einem autoritären Staat, in China, auf und nachweislich hat die Regierung das Virus Wochen ( oder Monate) lang verschwiegen, zu spät eingegriffen. Dann aber mit brachialer Gewalt. Mit totaler Überwachung der Bevölkerung, mit dem Zunageln von Wohnungen, einem Ausgangsverbot, massiven Eingriffen in die Privatsphäre. In einer Demokratie undenkbar. Sofort wäre die Virus-Gefahr an die Öffentlichkeit gedrungen, sofort hätte die Opposition auf das Versagen der Regierung hingewiesen, die Medien über das Virus berichtet, die Politiker zu Offenlegung und zum rechtzeitigen Handeln gezwungen. Wer denkt noch an den jungen chinesischen Arzt Li Wenliang aus Wuhan, der selbst ein Opfer des Virus wurde und mit 34 Jahren starb, dem die kommunistische Partei Redeverbot auferlegt hatte? Wollen wir diese politischen Verhältnisse?

Viele angeblich „harmlose Spinner“ bereiten den Gegnern der Demokratie den Weg: mit einem unstillbaren Narzissmus, mit einer zwanghaften Selbstdarstellung und dem Mythos ein permanentes Opfer zu sein. Die anderen sind die Täter, die anderen sind verantwortlich. Hemmungsloser Hass macht sich breit. Woher kommt dieser? Das gab es doch nicht früher? Das gab es auch früher, natürlich, aber heute bieten die (a)sozialen Medien nun mal eine Plattform für jede Dummheit und Verantwortungslosigkeit. Die Demokratie ist dabei sich selbst abzuschaffen, ganz ohne äußeren Feinde, nur aus sich heraus, im Hinnehmen von Hass und Hetze. Nieder mit Europa, nieder mit der Demokratie, nieder mit der Freizügigkeit! Die Lust an der Zerstörung – ein uraltes Phänomen in der Menschheitsgeschichte – hat sich dank Corona Bahn gebrochen.

Es gibt Gegendemonstranten, sogar viele. Neulich sagte einer, der selbst eine Covid-19- Krankheit überstanden hatte: *Diese Leute, die das Virus leugnen und hier protestieren, sollen doch hier eine Erklärung unterschreiben, dass sie im Falle einer Infektion und eines schweren Krankheitsverlaufs kein Intensiv-*

*Pflegebett beanspruchen.* Natürlich gibt es inzwischen genug Covid 19 Leugner an Beatmungsgeräten. Sind sie einsichtig geworden, haben sie ihre Meinung geändert? Nein, berichten die Ärzte. Die meisten schweigen verbissen und es gäbe Leugner, die bis zu ihrer Todesstunde das Virus nicht wahrhaben wollen. Nur 50 % der Patienten an Beatmungsgeräten können gerettet werden, leiden dann aber unter Langzeitschäden. Die andere Hälfte stirbt den Erstickungstod. Schon wieder sind hunderte von Mediziner und Pflegepersonal in Europa verstorben, Menschen in den besten Lebensjahren, mit Familien, mit kleinen Kindern, keine Hochaltrigen, keine Vorerkrankten. Auch vor ihnen hat das Virus nicht halt gemacht. In manchen Ländern müssen die infizierten Ärzte sogar weiterarbeiten weil kein Ersatz da ist. Sie sind gestorben im Dienst am Menschen, in der Pflicht andere nicht im Stich zu lassen. Das ist für die Covid-Gegner keine Rede wert. So viel zum „gesunden Menschenverstand“.

Überhaupt: Wer gibt uns das Recht das Leben von Pflegepersonal und Ärzten durch Verbocktheit, Wissenschaftsleugnung und unqualifizierte Besserwisserei zu gefährden? Haben die acht Monate der Pandemie nicht gezeigt, dass es eben kein Grippevirus ist, dass es jeden treffen kann, auch immer mehr jüngere Leute? Für die meisten Menschen ist es sehr schwer einen Irrweg aufzugeben und zu sagen: Ich habe da etwas falsch gemacht. Aber dieser Irrtum kann tödlich sein, für einen selbst und besonders für andere.

Zurück zu *Fürchtet euch nicht...*

Vielleicht sollte man ergänzen: Fürchtet euch nicht vor den Herausforderungen des Lebens aber fürchtet euch vor euch selbst, eurer Maßlosigkeit, Selbstgerechtigkeit und Dummheit. Hat das Virus nicht den großen Stopp verhängt, den wir alle wollten? Schluss mit maßlosem Konsum, sinnlosen Urlaubsreisen, Verschmutzung der Umwelt, Zerstörung des Klimas und der Zukunft unserer Kinder? Wir werden zu einer Pause, vielleicht zu einem Neuanfang gezwungen – JETZT hätten wir die Chance dieses Rad endlich aufzuhalten, uns auf die Werte zu besinnen auf welchen angeblich unsere Kultur beruht.

Mein Vorschlag: Mal wirklich stille Weihnachten, nur mit ganz wenigen Menschen feiern, auch mal das „Alleinsein“ zulassen, einmal das Ausgesetztsein mit sich selbst aushalten. Es gibt Handy, Internet und man kann per Skype persönlich mit Freunden sich austauschen. Manche lassen die wunderbare Tradition des Briefeschreibens wieder lebendig werden. Wir wollten doch alle mal die stille Zeit, haben Jahr für Jahr über den Stress an Weihnachten gejamert...Ja, aber doch nicht so! Warum nicht? Endlich

werden wir mal aus unseren Ritualen und Denkschienen hinausgeworfen, ein Experiment, eine einmalige Chance?

Wie sagt der Engel zu den Hirten?

*Fürchtet euch nicht! Denn ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Messias, der Herr. Lk. 2,10-12*

Was der? Ja, der ist der Grund für Weihnachten, der, ein wirklicher Querdenker, aber einer ohne Gewalt, ohne Amt, ohne gebildete Familie. Zugegeben mit einem merkwürdigen Programm, das in unserer globalisierten Welt so irritierend modern anmutet: Familiendistanz, Heimatlosigkeit, Besitzkritik und Gewaltverzicht.

Eine Menschheit, die inzwischen auf 8 Milliarden angewachsen ist, hätte nur mit diesem Programm eine Chance zu überleben. Lassen wir mal die Tradition, die Kirchengeschichte und die Männerhierarchie hinter uns, schauen wir nur auf die Botschaft. Vielleicht wär´s das? Eine wirklich Frohe Botschaft, eine Wegweisung?

Nur mal so ein Gedanke....

*Christina Kupczak*